

FRAUEN ARGUMENTE

AUSGABE 15/Sept. 2021

DIE ZEITUNG FÜR GRÜN BEWEGTE FRAUEN



ZEIT ZU HANDELN!

INHALT

EDITORIAL

KLIMA & KLEIDUNG

KOMMENTAR

WOMEN EMPOWERMENT

KUNST & KULTUR

TERMINE UND TIPPS

Liebe Frauen und Männer!

Viele Themen bewegen uns in diesen Sommermonaten. Der immer spürbarer werdende Klimawandel, ein völlig vernachlässigter Naturschutz, Menschen- und Frauenrechte, die ausgeöholt werden, wie in Afghanistan - wenn die Foltermethoden des Mittelalters zurückkehren. All dies bewegt uns. Unwetter, die weit über die „Normalität“ des sommerlichen Wettergeschehens hinausgehen, rufen großes Unbehagen und Sorge über die Zukunft unserer Lebensgrundlage hervor, vor allem die der zukünftigen Generation. Hagelunwetter, die zerstörerisch sind, Gewitter, die mit einer Energie auftreten, die beängstigend ist - vor allem aber die Häufigkeit macht mehr als nachdenklich. Nachdenklich macht in diesem Zusammenhang auch die Versuchung, Naturschutz hintanzustellen. Ein fataler Fehler, der uns nicht passieren darf. Ein funktionierendes Ökosystem, gesunde Böden und Artenvielfalt sind die Grundlage unseres Klimas.

Höchste Zeit zu handeln. Im wahrsten Sinne des Wortes. Im derzeitigen Landtags- und Gemeinderatswahlkampf ist das Wort Klimaschutz wohl eines der am häufigsten genannten, wenn von Programmen und Versprechungen für „nach der Wahl“ die Rede ist. Bloß dabei darf es nicht bleiben. Es liegt an uns, Klimaschutz und Schutz unserer Umwelt und Natur einzufordern. Vehement.

Vehement müssen wir auch reagieren, wenn wir sehen, wie Terrorbewegungen ein Land in ihre Gewalt bringen, und damit, wie in Afghanistan, eine menschliche und politische Katastrophe hereinbricht. Internationale Solidarität und vor allem Hilfe sind das Gebot der Stunde. Das gilt auch für Österreich, ebenso für Oberösterreich. Nichts sagen gilt nicht. Nichts tun schon gar nicht. Die vor uns liegenden Landtagswahlen sind die nächste Gelegenheit, aktiv zu werden. Geht wählen, geht sorgfältig wählen. Für Klima, Natur und Menschen- und Frauenrechte.

Bis dahin jedoch genießt den Sommer, seid aktiv und - vor allem - bleibt gesund!
Eine anregende Lektüre wünscht Euch

foto: pixels Anna Tarazewich



Maria Buchmayr, Obfrau der Grünen Frauen OÖ,
Frauensprecherin der Grünen OÖ

DER WERT VON KLEIDUNG

Man glaubt es kaum, aber der Einfluss von Kleidung auf unser Klima ist enorm. Circa 65 Prozent aller Textilfasern auf der ganzen Welt werden aus synthetischen Chemiefasern hergestellt – dazu zählen Polyester, Polyamid oder Polyacryl. Für die Produktion dieser Chemiefasern wurden allein im Jahr 2015 über 98 Millionen Tonnen Öl verbraucht. Umgerechnet in CO₂-Äquivalente sprechen wir hier von mehr als 1,2 Milliarden Tonnen – mehr Treibhausgase also, als Flugverkehr und Schifffahrt weltweit ausmachen. Die Tendenz zur Produktion von synthetischen Fasern ist zudem steigend. In der Zeitspanne von 2000 bis 2015 allein verdoppelte sich die Produktion von 50 auf 100 Milliarden Kleidungsstücke. Aber auch die Herstellung und Verarbeitung von Baumwollkleidung erfordert neben synthetischer Kleidung viele Ressourcen und belastet die Umwelt enorm.

Einen guten Überblick über wichtige Fakten zum Thema Kleidungsherstellung finden sich hier: <https://www.quarks.de/umwelt/kleidung-so-macht-sie-unsere-umwelt-kaputt/>

Fair, nachhaltig, klimaschonend – ein Beispiel aus der Praxis

Im Jahr 2009 hat Ingrid Gumpelmaier-Grandl in Oberösterreich das biofaire Modelabel Fairytale Fashion gegründet. Umweltbewusste Slogans und Motive finden sich hier nicht nur als Aufdruck. Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, der Blick aufs Ganze sind bei Fairytale Firmenphilosophie.



Das Team von Fairytale vor der Photovoltaikanlage der Schneiderei in Kathmandu.

HINWEIS

Von 29. bis 31. Oktober 2021 zeigt die WeFair Linz 2021, bisher bekannt unter dem Namen WearFair + mehr, erstmals im Design Center Linz, dass Einkaufen mit gutem Gewissen möglich ist.



Welche Akzente setzt ihr bei Fairytale, um die Umwelt und die Natur zu schonen und zu schützen?

Gumpelmaier-Grandl: „Seit Jahren sind wir aus Überzeugung Klimabündnis Oberösterreich-Betrieb. Ständig entwickeln wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter – es gibt unendlich viele Möglichkeiten. Im letzten Jahr haben wir unsere Computer-Ausstattung erneuert und durch den Einkauf bei refurbed ein Zeichen gesetzt. Zurzeit entwickeln wir Ausgleichsmöglichkeiten für die CO₂-Belastung durch den Versand und Maßnahmen gegen den Verpackungswahn: Wir stellen ab kommenden Herbst auf plastikfreien Versand im Onlineshop um und legen jedem Paket Blumensamen bei – als Ausgleich für die Umweltbelastung durch den Versand. Das Plastik, in dem die Sachen aus Nepal kommen, wird im Lager in einem Kreislaufsystem weiterverwendet.“

Wir sehen uns bei Fairytale immer mehr auch als Stimme für eine globale solidarische Ökonomie. Immer mehr Textilproduzent*innen lassen in Europa produzieren. Hier ist alles vorhanden: vom Strom über eine Top-Ausstattung und jede Menge cooler neuer Materialien. Wir anspruchsvollen Kund*innen kriegen, was das Konsumherz begeht, aber die traditionellen Produktionsländer des Südens kommen dadurch unter noch mehr Druck. Fairer Handel ist für uns ein sehr wichtiges Instrument: langfristige Partnerschaften, Knowhow-Transfer, Entwicklungsspielraum für die Partner und Unterstützung bei der Ausstattung.“

■ Sabine Traxler

Neben all den Aktivitäten hier vor Ort ist uns gleichzeitig wichtig, dass wir unsere Partner*innen in Nepal immer mit ins Boot holen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind dort ganz heftig zu spüren. Große Fluten, die ganze Straßen und Häuser



Ingrid Gumpelmaier-Grandl ist Fairytale-Gründerin



Ingrid Gumpelmaier-Grandl ist Fairytale-Gründerin

XANTHIPPE BROT UND ROSEN

wegreißen, sind ebenso an der Tagesordnung wie auf die Auswirkungen der veränderten Zyklen der Gletscherschmelze zu reagieren. Eine große Herausforderung ist neben vielen anderen beispielsweise, die vollkommen verschmutzten Flüsse wieder sauber zu kriegen oder die Müllhalde der Tourist*innen im Himalaya zu beseitigen. All diese Herausforderungen stellen sich gleichzeitig zur Corona-Pandemie. Teile unserer Teams waren schwer erkrankt, und zwei unserer Zulieferer sind traurigerweise verstorben. Die Menschen sind angesichts der neuen Delta-Variante verängstigt.

Sollte es uns ernst sein mit einer Verhaltensänderung zur Vermeidung der heraufdrängenden Klimakatastrophe, dann müssen wir unser Wirtschaftssystem ändern. Dreizig Stunden sind genug, skandierten wir bereits in den 1970er Jahren. Und tatsächlich ist das der Schlüssel, damit Care- und Erwerbs-überhaupt gerecht aufgeteilt werden können. Und mehr Eigenarbeit schont die Umwelt! Wir arbeiten zu viel, produzieren zu viele Güter, die niemand braucht, und damit zu



viel CO₂. Wir leben auf Kosten der Völker des globalen Südens und der Natur, und wir opfern unsere eigene Lebensqualität auf der Jagd nach materiellen Gütern.

Solange Kinder zu versorgen, Alte zu pflegen, Subsistenz- und Haushaltsarbeit zu leisten sind, solange wird man dafür Zeit brauchen. Man kann dann darüber reden, wer diese Arbeiten übernimmt, das ist keineswegs biologisch vorgegeben und muss verhandelt werden.

Xanthippe meint: Achtet bei der Partnerwahl auch auf die Haushalts-Kompatibilität Eurer Männer! Und lasst's Euch nix gefallen!



HINWEIS

Trapez.Analyse

In Österreich bekommen Frauen im Schnitt um 851 Euro weniger Pension als Männer. Der österreichweite Equal-Pension-Day fiel dieses Jahr auf den 1. August – zwar gibt es starke regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern, trotzdem ist der Aufholbedarf enorm.

Vergangenes Jahr wurde die von WIFO und FORBA gemeinsam durchgeföhrte Trapez.Analyse veröffentlicht. Mit Hilfe dieser können die Ursachen und Faktoren des geschlechtsspezifischen Unterschieds in der Pensionshöhe in Österreich und ihre Auswirkungen auf Frauen umfassend beleuchtet werden. Die Perspektiven von Frauen können somit erstmals sichtbar gemacht werden.

Die Analyse zeigt deutlich, dass arbeitsmarktbezogene Faktoren wesentlich zu den niedrigeren Frauenpensionen beitragen – wir sprechen dabei von geringeren Erwerbseinkommen der Frauen aufgrund der strukturellen Verdienstunterschiede und weniger Versicherungsjahre aus Erwerbstätigkeit, die nur teilweise durch mehr Teilversicherungsjahre (Kindererziehungszeiten) ergänzt werden können.

Details zur Studie finden sich unter diesem Link: <https://www.trapez-frauen-pensionen.at/trapez-analyse.html>



CHIMAMANDA NGOZI ADICHIE „WE SHOULD ALL BE FEMINISTS“

Eine Freundin schenkte mir das Buch „The Thing Around Your Neck“ (Heimsuchungen) von Chimamanda Ngozi Adichie. Um es kurz zu machen: Ich habe noch nie zuvor Geschichten gelesen, die so zu Herzen und unter die Haut gehen, die so klar und wahr und so leicht und schwer zugleich sind. Diese Geschichten wirken, sie geben tiefe Einblicke in das Leben, Denken und Fühlen von Frauen, häufig begleitet von einem Wiedererkennen eigener Reaktionen und Handlungsweisen – wo doch das alles ganz weit weg spielt, in Afrika – und wir im demokratischen Europa völlig anders sind ... oder nicht? Die nigerianische Heimat der Autorin schwebt zwischen Tradition und Moderne, bedroht von Gewalt und Korruption. Aber auch das ersehnte Amerika hält nicht, was es verspricht.



foto: Manny Jefferson

**EIN LESEABENTEUER:**

Adichie, Chimamanda Ngozi:
Heimsuchungen (Zwölf Erzählungen).

Verlag S. Fischer, 304 Seiten
Originaltitel: The Thing Around Your Neck

EIN HÖRERLEBNIS:

The Danger of a single story
https://www.ted.com/talks/chimamanda_ngozi_adichie_the_danger_of_a_single_story (mit deutschen Untertiteln)

Diesen Lese- und Hörtipp widmet
Ursula Hirtl



foto: NM

Chimamanda Ngozi Adichie wurde 1977 in Nigeria geboren und lebt heute in Lagos und den USA. Ihre Bücher wurden in über 30 Sprachen übersetzt und fanden große Anerkennung, vom New York Times Top Ten der besten Bücher eines Jahres bis zum Baileys Women's Prize for Fiction, dem weltweit hochkarätigsten Preis für Autorinnen.

Neben ihrer literarischen Tätigkeit hält sie viel beachtete Reden. Ihr erster TED Talk im Jahr 2009 mit dem Titel „The Danger of A Single Story“ (Die Gefahr einer einzigen Geschichte) gehört zu den weltweit am meisten aufgerufenen TED Talks aller Zeiten. Ihr zweiter „We Should All Be Feminists“ (Mehr Feminismus!) wurde 2015 auch als Buch publiziert.

Egal, ob geschriebene oder gesprochene Worte – Chimamanda Ngozi Adichie ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung.

HILFE FÜR MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Im vergangenen Jahr erhielt die Hörschinerin Andrea Mayrwöger – Obfrau des Vereins Fairness Asyl – den Ute-Bock-Preis für Zivilcourage. Gemeinsam mit ihren KollegInnen setzt sie sich für die Verbesserung der Bedingungen von geflüchteten Menschen sowie faire Asylverfahren ein.

In planetarium schildert Andrea Mayrwöger, wie es dazu kam, dass sie sich im Asylbereich zu engagieren begann. Seit Ende 2020 organisiert sie zudem gemeinsam mit Anja Krohmer, Geschäftsführerin des Vereins Arcobaleno, und anderen Aktivist*innen die Protestcamps für Moria in Linz. Ziel der Protestcamps: Sie sollen auf die Situation von Geflüchteten in

foto: Fairness Asyl



Andrea Mayrwöger, Obfrau von Fairness Asyl und Preisträgerin des Ute-Bock Preises für Zivilcourage.

SENDUNG NACHHÖREN UNTER:

<https://cba.fro.at/500171>

ALLES, WAS WIR WOLLEN!

Frauen verdienen es, alles wollen zu dürfen, und sie verdienen gleichzeitig auch einen Anteil der Macht. Dafür bedarf es aber nicht nur rechtlicher Grundlagen, sondern es bedarf auch der Motivation und der Unterstützung von Frauen.

Unter dem Begriff Female Empowerment oder Women Empowerment findet sich keine eindeutige Definition – zusammenfassend kann man aber sagen, dass es im Wesentlichen darum geht, Frauen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Eine Frau, die sich beruflich der Unterstützung von Frauen widmet, ist Dr.ⁱⁿ Ingrid Mylena Kösten. Sie hat 1991 die Weiterbildungsgesellschaft womenSuccess gegründet, die sich in ihrem Angebot konkret auf frauenspezifische Themen fokussiert. Seit über 30 Jahren coacht Ingrid Kösten Frauen, um sie auf ihrem persönlichen und beruflichen Lebensweg zu begleiten.

Ihre Erfahrungen wird sie mit uns im Rahmen der 15. Frauenkonferenz der Grünen Frauen OÖ bei einem dreistündigen Workshop teilen.

TERMIN:

FR., 22. OKT. 2021, AB 14.30 UHR

Grünes Haus, Landgutstraße 17, 4040 Linz.

Wir freuen uns über Anmeldungen unter frauen.ooe@gruene.at.

Fünf Empowerment Tipps

1 Frauen und Geld – ein ambivalentes Verhältnis!

Gehaltsverhandlungen gehören immer gut vorbereitet. Sammle im Vorfeld positives Feedback und erstelle ein Leistungspotfolio, damit du mit deiner Leistung argumentieren kannst. Der Leitfaden „Frauen verdienen mehr – Gehaltsverhandlungsleitfaden für Frauen“ hilft dir dabei (zu bestellen bei den Grünen Frauen OÖ oder online zu finden unter Service frauen.ooe.gruene.at).

2 Untersuche deine Sprache: Wo machst du dich in Gesprächen kleiner? Benutzt du Weichmacher oder bringst Sätze nicht auf den Punkt? Denk daran: „Bescheidenheit ist eine Zier, weiter kommst du ohne ihr“.

3 Mut zur Lücke!

Versuche nicht, perfekt zu sein, und übe dich in einer gesunden Fehlertoleranz.

4 Wenn du oben bist, nimm zwei weitere Frauen mit!

Unterstütze Frauen in deinem Umfeld, zitiere sie in Sitzungen oder weise auf das von ihnen Gesagte hin. Bedanke dich öffentlich bei Frauen für ihren Einsatz!

5 Authentisch bleiben!

Versuche nicht, jemanden oder etwas zu imitieren. Bleib authentisch – bleibe Frau.

HINWEIS

Ein spannendes Radiointerview mit Dr.ⁱⁿ Ingrid Mylena Kösten kann man auf Radio Orange nachhören.

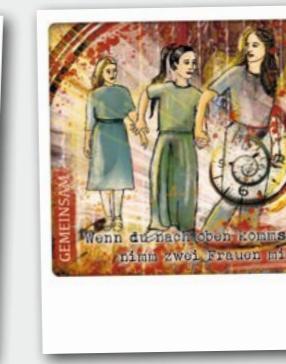
„Empowerment für Frauen“

Link: <https://cba.fro.at/383077>



foto: womenSuccess

FEMALE EMPOWERMENT FREECARDS



Unsere Empowerment-Karten in vier Motiven können per Mail unter frauen.ooe@gruene.at kostenfrei bestellt werden!

KUNST UND KULTUR SIND SYSTEMRELEVANT!

Anfang April 2022 findet die Premiere des neuen Stücks der TurboRosinen mit dem Titel „Brust hoch! – s'Patriarchat is im Lockdaun“ statt. Die Fortführung des ersten Programms „Frau 4.0“: Flieg, Hendl, fliag! thematisiert wieder die Rolle der Frau in unserer Gesellschaft. FrauenArgumente im Interview mit der Schauspielerin Helene Stangl-Küllinger.

FrauenArgumente: Das Patriarchat im Lockdown ist ein spannender Titel. Wie kam es zu diesem, und wie sieht die Lebenswelt Ihrer drei Protagonistinnen im Stück aus?

Stangl-Küllinger: Der Titel verrät schon einiges über den Inhalt des Stücks. Wir haben uns gefragt, wie eine Welt ohne diese uralten patriarchalen Strukturen aussehen könnte, wenn das Patriarchat sozusagen im Lockdown sitzt und seiner Macht entthoben ist. Wie erträumen wir uns eine andere Welt? Wie hätten wir sie gerne? Wir sind immer wieder lange beisammengesessen und haben versucht, unsere Grenzen im Kopf zu sprengen. Da kommen sehr schöne, schräge Szenarien heraus, die durchaus vergnüglich sind.

Wie wir TurboRosinen sind auch die drei Figuren sehr unterschiedlich. Gloria ist glückliche Single- und Karrierefrau, die sich mit viel Fleiß und Kompetenz in der Online-Welt ihren Platz erkämpft hat und trotzdem bei Aufstiegsszenarien übersehen wird. Dann ist da noch Frau Dr. Wondraschek, Ärztin und Weltmeisterin im Alles-unter-einen-Hut-bringen, bei der

allerdings die Pandemie gewaltig an ihrer perfekten Fassade kratzt. Und die dritte im Bunde ist Maria, Bio-Bäuerin mit malerischen Ambitionen, deren angelernte Rolle durch das Zwangsinnehalten während der Lockdowns zerbröckelt, nicht ohne ihr Umfeld damit zu verstören. Kurz: allesamt Kapazunderfrauen, und trotzdem haben sie nicht den Platz in der Gesellschaft und die Entlohnung, die ihnen gebühren würde. Welcher Frau kommt das nicht bekannt vor?

FrauenArgumente: Das Stück ist ein Produkt des ersten Lockdowns. Welche Rolle spielt die Pandemie in Ihrem Stück und welche Lehren ziehen Frau Dr. Wondraschek, Gloria und Maria nach insgesamt 13 (da hatten Sie wohl schon Vorahnungen) Lockdowns?

Stangl-Küllinger: Ja, das stimmt, wir fanden es im Sommer 2020 noch komisch, die Lockdown-Situation auf die Spitze zu treiben, aber wie so oft holt einen dann die Realität ein und von lustig ist dann keine Spur. Ich glaube, wir haben alle ganz schön blöd geschaut, als im Winter der Lockdown wieder und wieder verlängert wurde! Und wer weiß, was uns noch erwartet. Der nächste Winter kommt bestimmt – Das klingt nun schon fast wie aus Game Of Thrones.

Trotzdem spielt die Pandemie eine untergeordnete Rolle, denn sie ist ja nur das Brennglas auf alles, was auch vorher schon im Untergrund gebrodelt hat. So werden untragbare Zustände auch bei unseren

Protagonistinnen verstärkt. Stichwort Mehrfachbelastung der Frau, wo dann noch Homeschooling, Homeoffice, Isolation und häusliche Enge dazu gekommen sind. Das alles haben – wie immer, wenn es unangenehm wird – hauptsächlich die Frauen getragen! Eine der Lehren, die unsere Figuren ziehen, ist: Die Gesellschaft wird uns Frauen keinen anderen Raum zusprechen, den müssen wir uns schon selber geben, und das fängt bei jeder in ihrem Inneren an, bei ihren eigenen Konditionierungen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die Wandlung muss in ihr selber passieren, bevor sie sie nach außen tragen kann.

Und noch etwas haben sie entdeckt: Jede musste alleine die Herausforderungen in der Pandemie stemmen, und jede ist auf ihre Weise eigenbrötlerisch geworden. Die Conclusio des Stücks ist, dass das Leben MITEINANDER schöner und spannender ist. Wir sind soziale Wesen! Und noch wichtiger: Gemeinsam sind wir mehr als die Summe aller Einzelteile! In der Auseinandersetzung findet Wachstum statt, im Miteinander gibt es Befruchtung auf allen erdenklichen Ebenen, die eine persönliche Entwicklung erst ermöglicht.

FrauenArgumente: Nach einer langen Durststrecke ist es wieder möglich, Kulturreinrichtungen zu besuchen. Wie erging es Ihnen als Künstlerinnen in der langen Zeit der Lockdowns?

Stangl-Küllinger: Wir müssen Göttinseidank nicht davon leben, weil wir alle

noch einen Broteruf haben. Aber geplante Auftritte zwei- bis drei Mal verschieben und letzten Endes dann ganz absagen zu müssen, ist unglaublich demotivierend! Es war ein ständiges Sich-Aufraffen und dann doch wieder „Eine-auf-den-Deckel-Kriegen“. Irgendwann kommt dann der Punkt, an dem es einen überhaupt nicht mehr freut.

Ähnlich erging es vielen unserer Freunde, die von der Kunst leben, die haben aber wirklich richtig darunter gelitten, nicht arbeiten zu können. Nicht nur wegen der finanziellen Unsicherheit, sondern vor allem, weil immer wieder neue Stücke geprobt wurden, dann kam das Hinieberten auf die Öffnung der Theater, die dann doch nicht zugelassen wurde! Das war für viele unglaublich zermürbend – bis hin zur Frage: Bin ich systemrelevant?

FrauenArgumente: Die Pandemie und die Schutzmaßnahmen haben gezeigt, welchen Wert Kultur in unserer Gesellschaft hat. Was ist Ihr Appell an die Politik?

Stangl-Küllinger: Für mich ganz klar: Wenn es möglich ist, Baumärkte zu öffnen dann, muss es auch möglich sein, das Kulturleben aufrecht zu erhalten! Alle Kulturstätten hatten wirklich 1A-Corona-Konzepte, das Publikum war super diszipliniert. Warum dann alles abdrehen? Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter: Kunst und Kultur zählen genauso zu unseren Grundbedürfnissen

sen wie Essen und Trinken! Sie sind ein Lebensmittel, und genauso muss damit umgegangen werden. Kunst und Kultur SIND systemrelevant – folglich auch die Künstler*innen!

Das Interview führte Sabine Traxler.



foto: TurboRosinen

Schauspielerin Helene Stangl-Küllinger ist langjähriges Mitglied beim Theater im Hof Enns, Theater AKKU Steyr und Edenquartett Kleinkunst mit Kabarett, Musik, Gesang)



Daniela Strolz-Holzer, Claudia Schächl und Helene Stangl-Küllinger sind die TurboRosinen.

BUCHTIPP

Renate Welsh Die alte Johanna

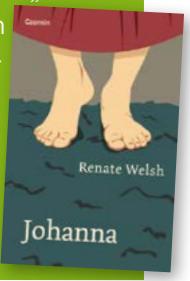
Einfühlend, tiefgreifend, lebensklug und sehr berührend, so kann man die lang erwartete Fortsetzung von Renate Welshs „Johanna“ beschreiben, die das Leben einer bemerkenswert starken Frau resümiert. Johanna muss einsehen, dass sie nicht mehr allein in dem Haus leben kann, in dem sie ihre acht Kinder großgezogen hat und in dem ihr Mann gestorben ist. Trotz der ewigen Geldknappheit und der Vorurteile gegen das „rote Gesindel“ am unteren Ende des Dorfes ist es ihr gelungen, ihren eigenen Weg zu finden und ihre Familie zusammenzuhalten. Nun aber ist die Zeit gekommen, wo sie, die immer gegeben hat, auch nehmen lernen muss.

Czernin Verlag, 2021, 192 Seiten

Renate Welsh Johanna

Die 13-jährige Johanna kommt voller Hoffnung auf eine Ausbildung in ein kleines niederösterreichisches Dorf. Doch dort angekommen, muss sie auf einem Bauernhof arbeiten, unentgeltlich und unter katastrophalen Bedingungen. Johanna teilt das Schicksal vieler unehelicher Mädchen im Österreich der 1930er-Jahre, das geprägt ist durch Armut, politische Unruhen und den aufkommenden Nationalsozialismus. Renate Welsh erzählt einfühlsam und ergreifend über Johannas Leben und verknüpft es mit dem Schicksal einer ganzen Generation. Der Roman „Johanna“, erstmals erschienen 1979, zählt zu den österreichischen Jugendbuchklassikern.

Czernin Verlag, 2021, 256 Seiten



FRAUENMUSIKKABARETT

Die TurboRosinen - „Brust hoch! S'Patriarchat is im Lockdown“

Frau Doktor Wondraschek, überaus beschäftigt und Multitasking-Weltmeisterin, Frau Mag. Gloria Walter, überaus kompetente und erfolgreiche Business-Lady, und Maria Huber, überaus malerisch ambitionierte Biobäuerin, haben im Zuge von 13 Lockdowns jede ihre eigene Strategie entwickelt: Die eine rotiert in der Perfektionierungs-Schleife ihrer (selbst auferlegten?) Frauenrolle, die andere baut vereinsamend ihre Online-Kompetenzen aus in ihrer Managerinnen-Rolle, und die Dritte gleitet völlig in eine Natur-Heil-Parallelwelt ab.



TERMINE

Premiere und Uraufführung am 8. und 9. April 2022 in der Bruckmühle Pregarten

Bruckmühle Pregarten
Kulturinitiative Waldling
Hofbühne Tegernbach

8. und 9. April 2022 | bruckmuehle.at
23. April 2022 | kuiwa.at
12. Mai 2022 | hofbuehne.at

www.turborosinen.at

BROSCHÜRE WASSER IM GARTEN LEBENSQUELL UND LEBENSRAUM



Leben bedeutet Vielfalt. Damit Leben bestehen kann, braucht es Wasser. Welche Funktionen Wasser im Garten erfüllt, wie es zur Artenvielfalt und zur Verbesserung des Mikroklimas beiträgt, erfahren Sie in dieser Broschüre. Zu entdecken sind 20 Porträts von Pflanzen und Tieren, die durch Wasser im Garten Lebensraum finden können.

Die Broschüre kann kostenlos per Mail untergenerationplus.ooe@gruene.at bestellt werden!

TERMINE

15. FRAUENKONFERENZ FEMALE EMPOWERMENT FR., 22. OKTOBER 2021, 14.30 UHR

Linz, Landgutstraße 17, 4040 Linz

WEIBERWINTER VERNETZUNGSTREFFEN FR., 10. DEZEMBER 2021, 16.00 UHR

Linz, Landgutstraße 17, 4040 Linz

Weitere Termine unter
www.frauen.ooe.gruene.at

PLANETARIUM #96

IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN KLIMA- UND NATURSCHUTZ

Die Wetterextreme führen uns die Dramatik der Klimaerwärmung und deren Auswirkung tagtäglich vor Augen. Dass die Klimakrise jedoch gleichzeitig mit einer Biodiversitätskrise einhergeht, ist noch nicht im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit angekommen. Der drastische Verlust der biologischen Vielfalt bedroht un-

sere Menschheit und muss daher genauso im Fokus des Schutzes stehen wie das Klima. Das Spannungsfeld zwischen Klima- und Naturschutz thematisiert in dieser Sendung der Präsident des Umweltdachverbandes, Mag. Franz Maier.

LINK ZUM NACHHÖREN:
<https://cba.fro.at/509303>



foto: Umweltdachverband

COUPON



JA, ich will ...

- die Grünen Frauen OÖ mit 25 Euro finanziell unterstützen!
- ein kostenloses ABO von FrauenArgumente.
- kostenlos Mitglied der Grünen Frauen OÖ werden.

NAME

STRASSE

PLZ ORT

Telefon

E-Mail

gefördert von:



IMPRESSUM

Die Grünen Frauen OÖ,
Landgutstr. 17, 4040 Linz
Tel. 0732 / 73 94 00 - 430
E-Mail: frauen.ooe@gruene.at
Redaktion: Mag. a Sabine Traxler
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. a Maria Buchmayr
Layout: Mag. a Martina Traxler
Auflage: 20.400 Stück